

**M.A.X. Automation AG
Halbjahresfinanzbericht 2010**

Wertpapier-Kennnummer: 658 090
ISIN: DE0006580905

Zusammenfassung

- **M.A.X. setzt Aufwärtstrend im ersten Halbjahr 2010 fort**
- **Konzern-EBIT um 3,9 Mio. Euro auf +1,8 Mio. Euro verbessert**
- **Auftragseingang wächst um 17 Prozent, Auftragsbestand um 24 Prozent**
- **Erhebliche Umsatz- und Ergebnisverbesserung im Gesamtjahr gegenüber dem Vorjahr erwartet**

Konzernkennzahlen auf einen Blick (Angaben nach IFRS)

in Mio. Euro	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	Veränderung in %
Auftragseingang konsolidiert	89,6	76,5	17,1
Auftragsbestand konsolidiert *	85,6	69,0	24,0
Umsatz	78,8	74,1	6,4
EBIT	1,8	-2,1	++
Periodenergebnis	1,0	-1,9	++
Ergebnis pro Aktie (Euro)	0,04	-0,07	++
Finanzmittelbestand *	19,2	15,9	20,7
Eigenkapitalquote (Prozent)	47,4	48,4	- 1 Prozentpunkt
Mitarbeiter Endbestand*	860	911	-5,6
Auszubildende	89	81	

* Stichtagsvergleich 30. Juni 2010 zu 30. Juni 2009

1. Bericht des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

in einem zunehmend freundlichen Branchenumfeld hat der M.A.X. Automation-Konzern im ersten Halbjahr 2010 seinen Aufwärtstrend fortgesetzt. Dabei erhöhte sich die Geschäftsdynamik im Jahresverlauf. Infolge der lebhaften Nachfrage in beiden Kernsegmenten Umwelttechnik und Industrieautomation verzeichnete unser Unternehmen nach sechs Monaten eine zum Vorjahr deutlich verbesserte Auftragslage. Zudem erhöhte sich der Konzernumsatz wieder, nachdem der Wert nach drei Monaten 2010 noch unter Vorjahresniveau gelegen hatte. Die Ertragslage verbesserte sich von Januar bis Juni signifikant. Die wesentlichen Kennzahlen bieten ein erfreuliches Bild:

- Der konsolidierte Auftragseingang übertraf im ersten Halbjahr 2010 mit 89,6 Mio. Euro den Vergleichswert des Vorjahres (76,5 Mio. Euro) deutlich um 17,1 %. Der Orderbestand stieg per 30. Juni 2010 auf 85,6 Mio. Euro und lag damit um 24,0 % über dem Vorjahreswert (30. Juni 2009: 69,0 Mio. Euro). Die Konzern Erlöse wuchsen in den ersten sechs Monaten um 6,4 % auf 78,8 Mio. Euro (erstes Halbjahr 2009: 74,1 Mio. Euro). Im Startquartal 2010 hatte der Konzernumsatz noch um 5,1 % unter dem Niveau des ersten Quartals 2009 gelegen.
- Die im Rezessionsjahr 2009 ergriffenen Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung trugen zu einem deutlichen Ergebnissprung bei. Nach sechs Monaten 2010 stieg das operative Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf 1,8 Mio. Euro, nachdem der Wert im gleichen Vorjahreszeitraum noch -2,1 Mio. Euro betragen hatte. Das Periodenergebnis verbesserte sich auf +1,0 Mio. Euro nach einem Fehlbetrag von 1,9 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2009.
- Obwohl sich durch das zunehmende Geschäftsvolumen die Mittelbindung im operativen Geschäft erhöhte, verfügte der M.A.X. Automation-Konzern am Ende der Berichtsperiode mit 19,2 Mio. Euro

über eine zum Vorjahr verbesserte Liquiditätsausstattung (30. Juni 2009: 15,9 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote lag mit 47,4 % weiterhin auf einem guten Niveau (30. Juni 2009: 48,4 %).

Mit dieser Geschäftsentwicklung sind wir zufrieden, auch wenn unser Konzern die Wachstumsdynamik und die Ertragskraft früherer Jahre noch zurückgewinnen muss. Der Aufwärtstrend verdeutlicht jedoch, dass unsere Unternehmensgruppe auf gutem Weg ist, an die alte Stärke anzuknüpfen.

Berücksichtigt man, dass die neue Nachfragedynamik zu annähernd gleichen Teilen von der Umwelttechnik und der Industrieautomation getragen wird, beweist dies erneut die Richtigkeit der strategischen Ausrichtung des Konzerns auf diese Zukunftsmärkte. In der Umwelttechnik schlagen sich steigende Preise für Roh- und Reststoffe in zunehmenden Anfragen bei der Konzerntochter Vecoplan nieder. altmayerBTD profitiert von ihrem Know-how im Bereich verfahrenstechnischer Systeme für Schüttgüter, insbesondere bei Kohlekraftwerken. Langfristig kommt dem Segment zudem das globale politische Ziel einer Reduzierung des Kohlendioxidausstoßes zugute, denn die Automationslösungen unserer Umwelttöchter können einen wichtigen Beitrag dazu leisten. Auch in der Industrieautomation verfügt der Konzern über Kompetenzen, die den Kunden entscheidende Wettbewerbsvorteile bringen. Denn unsere technisch anspruchsvollen Systemlösungen tragen dazu bei, die Produktionsprozesse unserer Kunden an veränderte Marktanforderungen anzupassen und zugleich effizienter und kostengünstiger zu gestalten. Ein Beleg dafür war der Großauftrag für die IWM Automation, über den wir am 28. April 2010 informiert haben. Mit dem Einstieg in die Fertigungstechnik für Elektromotoren erweitert IWM ihr Leistungsspektrum und arrondiert zugleich die bestehende Expertise für die Kunden in der Automobilindustrie.

Ein weiterer Grund für die wieder gute Ertragsverfassung der M.A.X. Automation-Gruppe sind die positiven Effekte aus den Restrukturierungsmaßnahmen des vergangenen Jahres. Durch Effizienzsteigerungen in allen Konzernbereichen sowie maßvolle Personalanpassungen ist es uns gelungen, die Kostenbasis des Konzerns auf ein wettbewerbsfähiges Niveau zu senken, ohne die operative Leistungskraft im Kern zu beeinträchtigen. Daher steigt nun mit der anziehenden Nachfrage auch die Ertragskraft deut-

lich. Wir haben uns eine gute Ausgangsposition geschaffen, um die Profitabilität unseres Konzerns mittelfristig wieder an das Niveau vor dem Rezessionsjahr 2009 heranzuführen.

Natürlich beflügelt auch das zunehmend freundliche Marktumfeld unsere Geschäfte. Zur Überraschung der meisten Experten ist die Weltwirtschaft zügig auf den Expansionskurs zurückgekehrt und soll im Jahr 2010 um mehr als 4 % wachsen. Im deutschen Maschinen- und Anlagenbau stehen die Zeichen ebenfalls wieder auf Wachstum: Der Bestelleingang lag nach Angaben des Branchenverbandes VDMA in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres um 32 % über dem Vorjahresniveau. Die Maschinenproduktion soll 2010 um real 3 % zunehmen.

Trotz dieser verbesserten Rahmenbedingungen herrscht am Markt unverändert ein hoher Wettbewerbsdruck. Wir versuchen diesem Preisdruck auch zukünftig mit technologisch hochwertigen Automationslösungen und kundenorientierten Services zu begegnen.

Den weiteren Geschäftsverlauf im Jahr 2010 schätzen wir optimistisch ein. Wir erwarten, dass die Konzernentwicklung im zweiten Halbjahr 2010 noch dynamischer verlaufen wird als in den ersten sechs Monaten. Daher gehen wir davon aus, auf Basis des bestehenden Beteiligungsportfolios den Konzernumsatz und das Ergebnis gegenüber dem Vorjahr erheblich verbessern zu können.

Zudem prüfen wir intensiv mögliche Zukäufe, um das Leistungsangebot für die Kunden gezielt zu erweitern.

Düsseldorf, im August 2010

Bernd Priske
Vorstand

2. Konzernzwischenlagebericht zum 30. Juni 2010

2.1. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

In den ersten sechs Monaten 2010 gewann die Weltwirtschaft weiter an Dynamik. Experten werteten dies als Beleg dafür, dass die öffentlichen Konjunkturprogramme des vergangenen Jahres ebenso Wirkung zeigen wie die international abgestimmte Geldpolitik und die Stützungsmaßnahmen für den Finanzsektor. Der Aufschwung fiel jedoch unterschiedlich stark aus. Während Schwellenländer wie Brasilien, Indien und China im ersten Halbjahr 2010 ein robustes Wachstum verzeichneten, entwickelte sich die Konjunktur in vielen etablierten Industrienationen, insbesondere im Euroraum, verhaltener. Zwar wirkten in vielen Ländern der Eurozone die zunehmende globale Güternachfrage und ein wachsendes Außenhandelsvolumen stimulierend auf die Exporte. Zudem sind mittelfristig keine inflationären Tendenzen mit negativen Folgen für den privaten Konsum zu erwarten. Dämpfende Effekte gingen jedoch von der anhaltend hohen Verschuldung einiger europäischer Staaten aus, die die Verunsicherung auf den Finanzmärkten wieder vergrößerte und die Konjunktur belastete. Die deutsche Wirtschaft profitierte im ersten Halbjahr 2010 von der wieder anziehenden Produktion und der steigenden Kapazitätsauslastung der Unternehmen.

Insgesamt beurteilen die Experten die wirtschaftlichen Perspektiven für 2010 verhalten optimistisch. Entscheidend sei, so der IWF, ob es im weiteren Jahresverlauf gelinge, das Vertrauen an den Finanzmärkten durch regulatorische sowie geld- und finanzpolitische Maßnahmen weltweit zu stabilisieren, ohne die konjunkturelle Erholung zu unterbrechen. Die Organisation hob ihre Prognose für das Wachstum der Weltwirtschaft im laufenden Jahr von 4,2 % auf 4,6 % an. Für die Eurozone rechnet der IWF mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 1,0 %. Die deutsche Wirtschaft soll 2010 um 1,4 % wachsen.

Quellen:

Bundesverband deutscher Banken, Monatsbericht Juni 2010

Europäische Zentralbank, Monatsbericht Juli 2010

Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook, Juli 2010

2.2. Branchenumfeld

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau hat die Rezession des vergangenen Jahres besser überstanden als vom Branchenverband VDMA zunächst erwartet. Als Indikator des Aufschwungs wird der deutlich belebte Auftragseingang gewertet: Im ersten Halbjahr 2010 lagen die Maschinenbestellungen um 32 % über dem gleichen Vorjahreszeitraum. Dabei nahmen die Inlandsorders um 27 % zu. Aus dem Ausland erhielten die Branchenunternehmen 34 % mehr Aufträge. Im zweiten Quartal erhöhte sich die Dynamik gegenüber den ersten drei Monaten deutlich.

Dennoch sind die Produktionskapazitäten im Maschinen- und Anlagenbau mit rund 80 % noch nicht optimal ausgelastet. Zudem weist der VDMA auf das Risiko hin, dass die zumeist mittelständischen Unternehmen von den Banken nicht ausreichend mit Fremdkapital versorgt würden. Daher hob der Verband seine Prognose für das Wachstum der Maschinenproduktion im Gesamtjahr 2010 nur moderat auf real 3 % an. Im Gesamtjahr 2009 war die Produktion gegenüber dem Vorjahr um 25 % gesunken.

Quellen:

VDMA, Pressemitteilungen vom 1. und 20. Juli 2010 sowie 2. August 2010

2.3. Besondere Vorkommnisse im Berichtszeitraum

Die ordentliche Hauptversammlung der M.A.X. Automation AG am 10. Juni 2010 in Düsseldorf stimmte mit großer Mehrheit dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zu, für das Geschäftsjahr 2009 eine Dividende in Höhe von 5 Eurocent je Stückaktie zu zahlen. Damit wurde ein Gesamtbetrag von 1,3 Mio. Euro an die Aktionäre ausgeschüttet.

Der Vorstand wurde ermächtigt, in der Zeit bis zum 9. Juni 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 6,7 Mio. Euro durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital I“). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, in der Zeit bis zum 9. Juni 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu 5,3 Mio. Euro durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf

den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen („Genehmigtes Kapital II“). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen. Der Vorstand wird für dieses Genehmigte Kapital II ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für bestimmte Fälle auszuschließen.

Ferner stimmte eine große Mehrheit der Anwesenden der Wahl von Herrn Gerhard Lerch in den Aufsichtsrat der M.A.X. Automation AG zu. Herr Lerch folgt auf Prof. Rainer Kirchdörfer, der dem Gremium seit 2003 angehört hatte.

Darüber hinaus traten im Berichtszeitraum keine Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des M.A.X. Automation-Konzerns ein.

2.4. Auftragslage

Auftragseingang Konzern

in Mio. Euro	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	Veränderung in %
Segment Umwelttechnik	51,6	44,9	+15,0
Segment Industrie-Automation	38,0	31,6	+20,1
Konzern (konsolidiert)	89,6	76,5	17,1

Der Abschluss des M.A.X. Automation-Konzerns zum 30. Juni 2010 wurde nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

In der erfreulichen Entwicklung der Auftragslage spiegelt sich die lebhaftere Nachfrage in den beiden Kernsegmenten. Der konsolidierte Auftragseingang des M.A.X. Automation-Konzerns stieg im ersten Halbjahr 2010 um 17,1 % auf 89,6 Mio. Euro nach 76,5 Mio. Euro im gleichen Vorjahreszeitraum.

In der Umwelttechnik nahm der Bestelleingang um 15,0 % auf 51,6 Mio. Euro zu (erstes Halbjahr 2009: 44,9 Mio. Euro). In der Industrieautomation erhöhte sich der Auftragseingang zum Vorjahr um 20,1 % und erreichte 38,0 Mio. Euro (erstes Halbjahr 2009: 31,6 Mio. Euro).

Der konsolidierte Auftragsbestand stieg per 30. Juni 2010 kräftig auf 85,6 Mio. Euro. Dies entsprach einem Zuwachs von 24,0 % gegenüber dem Wert am gleichen Vorjahresstichtag (69,0 Mio. Euro).

2.5. Umsatzentwicklung

Umsatz Konzern

in Mio. Euro	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009	Veränderung in %
Segment Umwelttechnik	46,5	41,6	+11,7
Segment Industrie-Automation	32,5	32,8	-0,9
Konzern	78,8	74,1	+6,4

Die erhöhte Nachfrage nach den Automationslösungen des Konzerns schlug sich in den ersten sechs Monaten 2010 in wieder wachsenden Erlösen nieder. Der Konzernumsatz stieg um 6,4 % auf 78,8 Mio. Euro nach 74,1 Mio. Euro im Vergleichszeitraum 2009. Von Januar bis März 2010 hatten die Erlöse noch um 5,1 % unter dem Wert des Startquartals 2009 gelegen.

Die Umwelttechnik verzeichnete einen deutlichen Erlöszuwachs um 11,7 % auf 46,5 Mio. Euro (erstes Halbjahr 2009: 41,6 Mio. Euro). In der Industrieautomation lag der Umsatz nach sechs Monaten 2010 mit 32,5 Mio. Euro etwa auf Vorjahresniveau (erstes Halbjahr 2009: 32,8 Mio. Euro).

2.6. Ertragslage des Konzerns

Ergebniskennzahlen

in Mio. Euro	1. Halbjahr 2010	1. Halbjahr 2009
EBIT Segment Umwelttechnik	1,3	-0,1
EBIT Segment Industrieautomation	1,3	-1,2
Konzern-EBIT	1,8	-2,1
Konzernperiodenergebnis	1,0	-1,9

Infolge des ausgeweiteten Geschäftsvolumens und des wachsenden Auftragseingangs erhöhte sich die Gesamtleistung des M.A.X. Automation-Konzerns in den ersten sechs Monaten 2010 um 7,3 % auf 81,2 Mio. Euro nach 75,7 Mio. Euro im ersten Halbjahr 2009.

Die operativen Kosten konnten im Berichtszeitraum trotz des wachsenden Geschäftsvolumens insgesamt auf Vorjahresniveau gehalten werden. Diese erfreuliche Entwicklung dokumentiert, dass die im vergangenen Jahr unter dem Eindruck der Rezession eingeleiteten Gegenmaßnahmen wie geplant gegriffen haben.

Der Materialaufwand betrug 40,1 Mio. Euro nach 37,4 Mio. Euro in den ersten sechs Monaten 2009 (+7,3 %).

Die moderaten Personalanpassungen des Vorjahres schlugen sich in einem Rückgang des Personalaufwandes um 8,4 % auf 24,9 Mio. Euro nieder (erstes Halbjahr 2009: 27,2 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 14,0 Mio. Euro nur geringfügig über dem Niveau des Vorjahres (erstes Halbjahr 2009: 13,6 Mio. Euro; +2,7 %).

Der M.A.X. Automation-Konzern konnte im ersten Halbjahr 2010 das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erheblich auf 1,8 Mio. Euro verbessern. Nach sechs Monaten des Vorjahres hatte der Wert noch -2,1 Mio. Euro betragen.

Das Finanzergebnis lag per Saldo bei -0,5 Mio. Euro nach einem ausgeglichenen Wert im ersten Halbjahr 2009, welcher von einem Ertrag aus der stichtagsbedingten Bewertung von Finanzinstrumenten geprägt war.

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erreichte den positiven Wert von 1,3 Mio. Euro (erstes Halbjahr 2009: -2,0 Mio. Euro).

In den ersten sechs Monaten 2010 verbesserte sich das Periodenergebnis signifikant auf 1,0 Mio. Euro. Im gleichen Vorjahreszeitraum war ein Fehlbetrag von 1,9 Mio. Euro entstanden. Das Ergebnis pro Aktie stieg auf 0,04 Euro, nachdem der Wert im ersten Halbjahr 2009 bei -0,07 Euro gelegen hatte.

Der M.A.X. Automation-Konzern konnte das Ergebnis in beiden Kernsegmenten zum Vorjahr deutlich verbessern. In der Umwelttechnik erreichte

das operative Segmentergebnis (EBIT) nach sechs Monaten 1,3 Mio. Euro nach -0,1 Mio. Euro im gleichen Vorjahreszeitraum. Das EBIT in der Industrieautomation erreichte ebenfalls 1,3 Mio. Euro (erstes Halbjahr 2009: -1,2 Mio. Euro).

2.7. Vermögenslage

Der M.A.X. Automation-Konzern wies zum Stichtag am 30. Juni 2010 eine Bilanzsumme von 151,6 Mio. Euro aus. Dies entsprach einer Zunahme um 3,1 Mio. Euro gegenüber dem Wert zum 31. Dezember 2009 (148,4 Mio. Euro).

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 2,0 Mio. Euro auf 69,0 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 67,0 Mio. Euro) war auf ein erhöhtes Sachanlagevermögen (+0,8 Mio. Euro auf 31,8 Mio. Euro) sowie gestiegene sonstige langfristige Vermögenswerte (+0,9 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro) zurückzuführen. Das Sachanlagevermögen erhöhte sich in Höhe von 1,4 Mio. Euro durch den Erwerb einer Immobilie in Weikersheim. Gegenläufig wirkte sich unter anderem die Veräußerung des Grundstücks der Armos S.A.R.L. in Frankreich mit 0,3 Mio. Euro aus. Zudem erhöhten sich die latenten Steuern im Wesentlichen durch die Aktivierung von Verlustvorträgen um 0,5 Mio. Euro auf 5,1 Mio. Euro.

Bei der Erhöhung des kurzfristigen Vermögens um 1,1 Mio. Euro auf 82,6 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 81,5 Mio. Euro) wirkten sich gegenläufige Effekte aus. Im Anstieg der Vorräte um 5,0 Mio. Euro auf 31,8 Mio. Euro sowie den um 1,1 Mio. Euro auf 27,6 Mio. Euro erhöhten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen schlug sich das wachsende operative Konzerngeschäft nieder. Durch die zunehmende Mittelbindung verringerten sich dagegen die liquiden Mittel um 5,2 Mio. Euro auf 19,2 Mio. Euro.

2.8. Finanzlage

Auf der Passivseite lag das Eigenkapital zum Stichtag am 30. Juni 2010 mit 71,9 Mio. Euro auf dem Niveau vom 31. Dezember 2009 (71,8 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote erreichte mit 47,4 % erneut einen guten Wert.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich per 30. Juni 2010 moderat um 1,4 Mio. Euro auf 34,0 Mio. Euro nach 32,6 Mio. Euro am Jahresende

2009. Wesentlicher Einflussfaktor waren leicht erhöhte langfristige Bankschulden (+0,7 Mio. Euro auf 24,1 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen um 1,6 Mio. Euro auf 45,7 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 44,1 Mio. Euro). Während sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 30. Juni 2010 infolge des anziehenden Geschäfts um 3,7 Mio. Euro auf 25,6 Mio. Euro erhöhten, verringerten sich die Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern stichtagsbedingt um 0,9 Mio. Euro auf 0,6 Mio. Euro. Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich ebenfalls im Wesentlichen durch Stichtageffekte um 1,0 Mio. Euro auf 1,0 Mio. Euro.

2.9. Liquiditätsentwicklung

Infolge des wachsenden operativen Geschäfts verzeichnete der M.A.X. Automation-Konzern in den ersten sechs Monaten 2010 eine steigende Mittelbindung durch den Aufbau von Vorräten sowie einen erhöhten Forderungsbestand. Dies führte zu einem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von 2,1 Mio. Euro. Im ersten Halbjahr 2009 war ein Mittelzufluss von 6,7 Mio. Euro entstanden.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtszeitraum -1,7 Mio. Euro ab (erstes Halbjahr 2009: -1,3 Mio. Euro). Aus der Finanzierungstätigkeit resultierte per Saldo ein Mittelabfluss von 1,6 Mio. Euro, im Wesentlichen aufgrund der Dividendenausschüttungen für das Jahr 2009.

Aus der Summe der Cashflows errechnet sich ein Rückgang des Finanzmittelbestands zum Ende des ersten Halbjahres 2010 um 5,2 Mio. Euro auf 19,2 Mio. Euro.

2.10. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Über Geschäftsvorfälle mit dem M.A.X. Automation-Konzern nahestehenden Personen wird im Konzernanhang zum vorliegenden Halbjahresfinanzbericht informiert.

2.11. Mitarbeiter

Im ersten Halbjahr 2010 beschäftigte der M.A.X. Automation-Konzern durchschnittlich 850 Mitarbeiter. Die Zahl der Auszubildenden lag im Jah-

resdurchschnitt bei 92 Personen. Im gleichen Vorjahreszeitraum waren durchschnittlich 966 Beschäftigte sowie 88 Auszubildende im Konzern tätig. Der Rückgang der Mitarbeiterzahl ist Folge der zielgerichteten Personalanpassungen, mit denen der Konzern im vergangenen Jahr auf den globalen Nachfragerückgang reagiert hat.

Zum Stichtag am 30. Juni 2010 waren 860 Mitarbeiter im M.A.X. Automation-Konzern beschäftigt (30. Juni 2009: 911 Personen).

2.12. Ereignisse nach Abschluss des Berichtszeitraums

Nach Abschluss des Berichtszeitraums traten keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des M.A.X. Automation-Konzerns ein.

2.13. Chancen und Risiken

Das Chancen- und Risikoprofil des M.A.X. Automation-Konzerns hat sich im Vergleich zu den detaillierten Ausführungen im Konzernlagebericht der M.A.X. Automation AG zum 31. Dezember 2009 nicht wesentlich geändert.

Weiterhin haben zwei Tochtergesellschaften die vereinbarten Covenants nicht eingehalten. Die Partner wurden regelmäßig und frühzeitig informiert. Es resultierten daraus keine Kreditkürzungen oder –kündigungen.

Ergänzend wird an dieser Stelle auf folgenden Aspekt hingewiesen:

Im vorliegenden Konzernzwischenabschluss werden Firmenwerte in Höhe von 27,7 Mio. Euro (31. Dezember 2009: 27,6 Mio. Euro) bilanziert. Diese müssen gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich einem Werthaltigkeitstest (Impairment) unterzogen werden. Bei der M.A.X. Automation AG erfolgt dieser Werthaltigkeitstest regelmäßig zum Ende eines jeden Geschäftsjahres nach Abschluss des jeweiligen Planungszyklus. Aus heutiger Sicht liegen keine besonderen Anhaltspunkte vor, die eine erneute Überprüfung der Werthaltigkeit notwendig erscheinen lassen. Sollten nach Abschluss des Planungszyklus für 2011 und die Folgejahre Wertminderungen festgestellt werden, sind die entsprechenden Firmenwerte außerplanmäßig abzuschreiben.

2.14. Ausblick 2010

Nach dem erfreulichen Geschäftsverlauf der ersten sechs Monate ist der Vorstand für die weitere Entwicklung des M.A.X. Automation-Konzerns im Jahr 2010 optimistisch. Unter dem Einfluss der wachsenden Weltwirtschaft kann sich der Maschinen- und Anlagenbau zunehmend dynamisch entfalten. Daher geht der Vorstand davon aus, dass auch die Nachfrage nach den Automationslösungen der Konzerntöchter lebhaft bleibt. Im zweiten Halbjahr 2010 sollte der Geschäftsverlauf des M.A.X. Automation-Konzerns gegenüber den ersten sechs Monaten weiter an Dynamik gewinnen, sofern das wirtschaftliche Umfeld sich nicht grundlegend verschlechtert.

Auf der Kostenseite hat die M.A.X. Automation-Gruppe mit den umfangreichen Maßnahmen zur Effizienzsteigerung des vergangenen Jahres die Weichen für ertragsstarkes Wachstum gestellt.

Daher sollen sich der Konzernumsatz und das Ergebnis auf Basis des bestehenden Beteiligungsportfolios im Gesamtjahr 2010 zum Vorjahr erheblich verbessern.

Zudem prüft der Vorstand intensiv mögliche Akquisitionen mit dem Ziel, das Leistungsspektrum zu erweitern und den Konzernumsatz mittelfristig in eine größere Dimension zu heben.

Finanzkalender

Quartalsfinanzbericht zum 3. Quartal 2010	November 2010
-------------------------------------------	---------------

3. Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010
Konzernbilanz der M.A.X Automation AG, Düsseldorf zum 30. Juni 2010

AKTIVA	30.06.2010 TEUR	31.12.2009 TEUR
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	1.173	1.267
Geschäfts- oder Firmenwert	27.666	27.615
Sachanlagevermögen	31.769	31.011
Sonstige Finanzanlagen	211	216
Latente Steuern	5.113	4.620
Sonstige langfristige Vermögenswerte	3.089	2.239
Langfristige Vermögenswerte gesamt	<u>69.021</u>	<u>66.968</u>
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	31.779	26.748
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.566	26.466
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.060	3.840
Liquide Mittel	19.150	24.406
Kurzfristige Vermögenswerte gesamt	<u>82.555</u>	<u>81.460</u>
Aktiva gesamt	<u>151.576</u>	<u>148.428</u>
 PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	26.794	26.794
Kapitalrücklage	2.903	2.749
Gewinnrücklage	9.659	9.659
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-146	-382
Bilanzgewinn	32.650	32.986
Eigenkapital gesamt	<u>71.860</u>	<u>71.806</u>
Langfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Abfindungsansprüchen Fremder	332	214
Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil	24.123	23.374
Pensionsrückstellungen	618	575
Sonstige Rückstellungen	1.250	1.110
Latente Steuern	7.589	7.232
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	57	57
Langfristige Verbindlichkeiten gesamt	<u>33.969</u>	<u>32.562</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.571	21.865
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	5.173	5.391
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	89	55
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.487	4.059
Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	592	1.523
Sonstige Rückstellungen	9.868	9.175
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	967	1.992
Kurzfristige Verbindlichkeiten gesamt	<u>45.747</u>	<u>44.060</u>
Passiva gesamt	<u>151.576</u>	<u>148.428</u>

Gesamteinkommensrechnung der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010

	01.01.-30.06.2010	01.01.-30.06.2009	01.04.-30.06.2010	01.04.-30.06.2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	78.833	74.101	40.104	33.307
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.358	1.449	2.320	543
Aktivierete Eigenleistungen	56	194	56	173
Sonstige betriebliche Erträge	81.247	75.744	42.480	34.023
	1.390	2.474	636	1.739
Materialaufwand	-40.100	-37.383	-21.152	-16.762
Personalaufwand	-24.906	-27.177	-12.822	-12.734
Abschreibungen	-1.846	-1.985	-912	-1.015
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.017	-13.646	-7.022	-6.472
sonstige Steuern	-5	-77	-4	-30
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	1.763	-2.050	1.204	-1.251
Übriges Beteiligungsergebnis	38	62	31	50
Zinsergebnis	-514	-575	-284	-225
Übriges Finanzergebnis	-25	516	-13	-172
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.262	-2.047	938	-1.598
Ertragsteuern	-258	100	-99	385
Jahresergebnis	1.004	-1.947	839	-1.213
Sonstiges Gesamteinkommen				
Veränderung aus der Währungsumrechnung	236	-111	117	-198
Verrechnung der IPO-Kosten mit der Kapitalrücklage	223	0	112	0
Steuern auf sonstiges Gesamteinkommen	-69	0	-35	0
Sonstiges Gesamteinkommen nach Steuern	390	-111	194	-198
Gesamteinkommen	1.394	-2.058	1.033	-1.411
<u>Ergebnis je Aktie</u>				
Ergebnis je Aktie unverwässert in EUR	0,04	-0,07	0,03	-0,05

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrück- lage	Unterschied aus der Währungsumrech- nung	Bilanzgewinn	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 01.01.2009	26.794	2.568	9.659	-253	34.130	72.898
Dividendenzahlungen						0
Gesamteinkommen				-111	-1.947	-2.058
Stand am 30.06.2009	26.794	2.568	9.659	-364	32.183	70.840
Stand am 01.01.2010	26.794	2.749	9.659	-382	32.986	71.806
Dividendenzahlungen					-1.340	-1.340
Gesamteinkommen		154		236	1.004	1.394
Stand am 30.06.2010	26.794	2.903	9.659	-146	32.650	71.860

Konzernkapitalflussrechnung der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf			
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2010			
		01.01.-30.06.2010	01.01.-30.06.2009
		TEUR	TEUR
1.	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
	Konzernperiodenüberschuss	1.004	-1.947
	Anpassungen zur Überleitung des Konzernperiodenüberschusses auf den Cashflow aus der Geschäftstätigkeit		
	Abschreibungen auf Sachanlagen	1.634	1.593
	Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	211	392
	Abschreibungen auf langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0
	Gewinn(-) Verlust (+) aus dem Abgang von Sachanlagen	-420	-1
	Gewinn(-) Verlust (+) aus dem Verkauf von Tochtergesellschaften	0	9
	Gewinn(-) Verlust (+) aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	0
	Veränderung latente Steuern	-136	-550
	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	153	0
	Änderungen in Aktiva und Passiva		
	Erhöhung (-) Minderung (+) Vorräte	-5.152	2.915
	Erhöhung (-) Minderung (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-1.219	15.529
	Erhöhung (-) Minderung (+) aktiver RAP und sonstiger Vermögensgegenstände	-220	2.374
	Erhöhung (+) Minderung (-) Pensionsrückstellungen	43	-8
	Erhöhung (+) Minderung (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.705	-6.126
	Erhöhung (+) Minderung (-) Verbindlichkeiten und Rückstellungen aus Ertragsteuern	-931	-623
	Erhöhung (+) Minderung (-) sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-730	-6.812
	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.058	6.745
2.	Cashflow aus Investitionstätigkeit		
	Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-175	-272
	Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-2.347	-1.102
	Auszahlungen für Investitionen Finanzanlagen	0	-2
	Einzahlungen aus Verkäufen von Sachanlagen	810	37
	Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen	1	3
	Einzahlungen aus dem Verkauf konsolidierter Gesellschaften abzügl. liquider Mittel der Tochter	0	0
	Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften	0	0
	Sonstige langfristige Vermögenswerte	32	1
	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.679	-1.335
3.	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
	Auszahlungen von Dividenden	-1.340	0
	Veränderung Abfindungsansprüche Fremder	119	0
	Veränderung langfristiger Finanzverbindlichkeiten		
	- Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten	1.355	1.708
	- Tilgung von langfristigen Finanzkrediten	-173	-751
	Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	-651	-1.260
	Erhöhung (-) Minderung (+) beschränkt verfügbarer liquider Mittel	-892	-428
	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.582	-731
4.	Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
	= Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-5.319	4.679
	(Summe der Cashflows aus den drei Tätigkeitsbereichen)		
	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	63	-86
	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	24.406	11.268
	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	19.150	15.861
5.	Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
	= Liquide Mittel	19.150	15.861
	+ abzüglich liquider Mittel aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	19.150	15.861
	gezahlte Ertragsteuern	596	1.175
	erstattete Ertragsteuern	0	1.409
	gezahlte Zinsen	469	830
	erhaltene Zinsen	40	142

M.A.X. Automation AG, Düsseldorf,

Segmentberichterstattung für den Zeitraum 01. Januar 2010 bis 30. Juni 2010

Segment	Umwelttechnik		Industrieautomation		M.A.X. Automation AG		Überleitung		Gesamt	
	Q1-Q2 2010	Q1-Q2 2009	Q1-Q2 2010	Q1-Q2 2009	Q1-Q2 2010	Q1-Q2 2009	Q1-Q2 2010	Q1-Q2 2009	Q1-Q2 2010	Q1-Q2 2009
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Segmenterlöse	46.478	41.603	32.464	32.751	0	0	-109	-253	78.833	74.101
- mit externen Kunden	46.478	41.603	32.355	32.498	0	0	0	0	78.833	74.101
- davon Deutschland	19.636	13.066	19.476	18.565	0	0	0	0	39.112	31.631
- davon andere EU-Länder	10.917	15.289	6.886	11.763	0	0	0	0	17.803	27.052
- davon USA	12.575	10.509	3.458	550	0	0	0	0	16.033	11.059
- davon Rest der Welt	3.350	2.739	2.535	1.620	0	0	0	0	5.885	4.359
- Intersegmenterlöse	0	0	109	253	0	0	-109	-253	0	0
Segmentergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit	1.326	-67	1.265	-1.177	-726	-709	-102	-97	1.763	-2.050
darin enthalten:										
° planmäßige Abschreibung	-940	-889	-789	-980	-16	-15	-101	-101	-1.846	-1.985
° außerplanmäßige Abschreibung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
° wesentliche sonstige Ertrags- und Aufwandsposten	-11	-373	-5	-1.178	0	0	0	0	-15	-1.551
° wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen	-2.814	-1.560	-1.613	-1.527	-372	-310	0	0	-4.799	-3.397
Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)	1.088	224	1.152	-1.301	-870	-869	-108	-101	1.262	-2.047
darin enthalten:										
° Zinsertrag	43	97	18	67	38	134	-28	-61	71	237
° Zinsaufwand	-270	-391	-199	-178	-139	-301	23	58	-585	-812
° Fremden Gesellschaftern zuzurechnende Gewinne/Verluste	-77	110	0	0	0	0	0	0	-77	110
Ertragsteuern	-477	-223	81	40	317	435	-179	-152	-258	100
Periodenergebnis	611	0	1.233	-1.261	-554	-434	-286	-252	1.004	-1.947
Segmentvermögen	59.852	60.000	55.909	51.431	73.565	77.721	-44.976	-48.392	144.350	140.760
- davon Deutschland	47.227	48.929	54.569	49.306	73.565	77.721	-44.976	-48.392	130.385	127.564
- davon USA	11.391	10.441	726	670	0	0	0	0	12.117	11.111
- davon andere EU-Länder	1.234	630	614	1.455	0	0	0	0	1.848	2.085
Steueransprüche (incl. latenter Steuern)	1.878	1.531	421	334	4.605	3.541	322	314	7.226	5.720
Gesamtvermögen	61.730	61.532	56.330	51.766	78.170	81.262	-44.654	-48.080	151.576	146.480
Investitionen in das langfristige Segmentvermögen	770	628	1.734	709	5	1	0	35	2.509	1.373
Segmentsschulden	33.254	33.028	31.093	28.419	14.148	14.369	-6.958	-8.691	71.537	67.125
Steuerschulden (incl. latenter Steuern)	1.116	1.747	1.164	1.242	550	551	5.349	4.976	8.179	8.516
Gesamtsschulden	34.370	34.775	32.257	29.661	14.698	14.920	-1.609	-3.715	79.716	75.641

Konzernanhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung im Konzernhalbjahresfinanzbericht der M.A.X. Automation AG zum 30. Juni 2010 erfolgte in Übereinstimmung mit den am Stichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board, London (IASB), unter Berücksichtigung der Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) sowie des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Die entsprechenden Vergleichszahlen des Vorjahres wurden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Die Darstellung der Segmenterlöse erfolgt nach Konsolidierung der Intrasegmentärerlöse.

Unter Berücksichtigung von Sinn und Zweck der Halbjahresfinanzberichterstattung als ein auf den Konzernjahresabschluss aufbauendes Informationsinstrument verweisen wir auf den Anhang des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2009, in dem Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden sowie die Ausübung der in den IFRS enthaltenen Wahlrechte erläutert werden.

Im Berichtszeitraum wurden Kosten i.H.v. TEUR 223 (nach Steuern TEUR 154), die in Vorjahren im Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang der Vecoplan AG angefallen und auf Leistungen entfallen, die auf Grund der Verschiebung des Börsengangs zum Zeitpunkt des Börsengangs voraussichtlich nicht mehr genutzt werden können, aus der Kapitalrücklage ausgebucht und im Finanzergebnis aufwandswirksam erfasst.

Die Ermittlung der Ertragsteuern erfolgt auf Basis der aktuellen Gesetzgebung. Um eine verlässliche und angemessene Abbildung der Ertragsteuern zu gewährleisten, werden diese nicht auf Grundlage der Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, sondern genau berechnet.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis erfasst sämtliche aktiven Tochtergesellschaften des Konzerns. Zum 31. Dezember 2009 wurden neben der M.A.X. Automation AG insgesamt 21 Tochtergesellschaften einbezogen. Nach Verschmelzung der ARMOS S.A.R.L. auf die Atiap S.A.R.L. im Segment Industrieautomation im 1. Halbjahr 2010 setzt sich der Konsolidierungskreis zum 30. Juni 2010 wie folgt zusammen:

Anzahl einbezogene Unternehmen	Q2 2010	Q2 2009
Umwelttechnik	8	9
Industrieautomation	12	13
Konzern	20	22

Ereignisse von wesentlicher Bedeutung

Die Ereignisse von wesentlicher Bedeutung sind im Zwischenlagebericht aufgeführt.

Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

	Q2 2010	Q2 2009
Basis für das unverwässerte Ergebnis je Aktie in TEUR	1.004	-1.947
Anzahl der Aktien	26.794.415	26.794.415

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie und beträgt zum Halbjahr 2010 EUR 0,04 (Halbjahr 2009: EUR -0,07).

Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Personen

Die Höhe der mit nahe stehenden Personen getätigten Geschäftsvorfälle beträgt TEUR 112 (Vorjahr TEUR 131).

Ereignisse nach dem Stichtag 30. Juni 2010

Die Ereignisse nach dem Stichtag sind im Zwischenlagebericht aufgeführt.

M.A.X. Automation AG

Breite Straße 29-31
40213 Düsseldorf

Tel.: +49 – 211 – 90 99 1-0

Fax: +49 – 211 – 90 99 1-11

Mail: info@maxautomation.de

Internet: www.maxautomation.de

Presse:

Frank Elsner/Jens Heinen

Frank Elsner Kommunikation für Unternehmen
GmbH

Tel.: +49 – 5404 – 91 92 0

Fax: +49 – 5404 – 91 92 29

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichere ich, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, im August 2010

Bernd Priske

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die **M.A.X. Automation AG, Düsseldorf**

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus verkürzter Bilanz, verkürzter Gesamteinkommensrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, verkürzter Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der M.A.X. Automation AG für den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis zum 30. Juni 2010, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Hannover, 10. August 2010

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Wilfried Steinke
Wirtschaftsprüfer

Hans-Peter Möller
Wirtschaftsprüfer